

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 94

Artikel: Film im Laufe der Jahrtausende

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-732949>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Filmkammer

Einfuhr kinematographischer Filme

in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1940.

Importation de films cinématographiques

du 1^{er} juillet du 30 septembre 1940.

Zusammenzug der Spielfilme.

Résumé des films spectaculaires.

Ursprungsland Pays d'origine	Filme Films	Kopien Copies	Einheiten Unités
U.S.A. Etats Unis	8	12	9
Frankreich France	1	1	1
Deutschland Allemagne	17	24	17
Italien Italie	10	12	12
England Angleterre	—	1	1
Schweden Suède	1	1	1
Australien Australie	1	1	1
	38	52	42

Zusammenzug der Beiprogrammfilme.

Résumé des films de complément.

U.S.A. Etats Unis	Filme Films	Kopien Copies	Einheiten Unités
U.S.A. Etats Unis	1	1	1
Deutschland Allemagne	7	8	7
	8	9	8

Zusammenzug der Kultur- und Dokumentarfilme.

Résumé des films documentaires.

U.S.A. Etats Unis	Filme Films	Kopien Copies	Einheiten Unités
U.S.A. Etats Unis	1	3	1
Frankreich France	12	13	12
Deutschland Allemagne	20	34	25
Italien Italie	24	32	27
Ungarn Hongrie	1	2	1
	58	84	66

Zusammenzug der Reklame- und Werbefilme.

Résumé des films publicitaires ou de propagande.

1. Allgemeine Werbefilme. Films de propagande en général.

U.S.A. Etats Unis	Filme Films	Kopien Copies	Einheiten Unités
Deutschland Allemagne	2	2	2
U.S.A. Etats Unis	4	15	6
Frankreich France	1	1	1
Deutschland Allemagne	19	28	19
Italien Italie	6	8	7
	30	52	33

Zusammenzug der Unterrichts- und Lehrfilme.

Résumé des films éducatifs ou d'enseignement.

U.S.A. Etats Unis	Filme Films	Kopien Copies	Einheiten Unités
Deutschland Allemagne	1	1	1

Zusammenzug der Wochenschauen.

Résumé des actualités.

Amerika Amérique	Filme Films	Kopien Copies	Einheiten Unités
Amerika Amérique	1		
Deutschland Allemagne	1		
Italien Italie	1		
	3		

* pro Woche - par semaine

** vom 1. Juli 1940 bis 30. September 1940.
du 1^{er} juillet 1940 au 30 septembre 1940.

Zusammenstellung aller Kategorien.

Résumé de toutes les catégories.

Normalformat / Format normal.

Ursprungsland Pays d'origine	Filme Films	Kopien Copies	Einheiten Unités	Meterzahl Métrage	in % d. Filme en % d. Films
U.S.A. Etats Unis	14	31	17	35 738	10,2
Frankreich France	14	15	14	9 965	10,2
Deutschland Allemagne	66	97	71	83 134	48,3
Italien Italie	40	52	46	44 915	29,2
England Angleterre	—	1	1	2 400	—
Schweden Suède	1	1	1	2 355	0,7
Australien Australie	1	1	1	2 400	0,7
Ungarn Hongrie	1	2	1	930	0,7
	137	200	152	181 837	100
W'schauen Actualités		420		167 440	
	137	620	152	349 277	

Zusammenstellung aller Kategorien.

Résumé de toutes les catégories.

Schmalformat 16 und 17½ mm.

Format réduit 16 et 17½ mm.

Ursprungsland Pays d'origine	Filme Films	Kopien Copies	Einheiten Unités	Meterzahl Métrage
U.S.A. Etats Unis	—	3	3	3 600
Frankreich France	—	2	2	3 360
Deutschland Allemagne	3	10	13	21 13 2 240
	3	15	18	27 18 3 200

Schmalformat 8 und 9½ mm.

Format réduit 8 et 9½ mm.

U.S.A. Etats Unis	Filme Films	Kopien Copies	Einheiten Unités	Meterzahl Métrage
Frankreich France	—	1	1	1 60
Deutschland Allemagne	—	2	1	30 2 570
	—	3	2	31 3 630

Film im Laufe der Jahrtausende

Kurze Uebersicht der Filmentwicklung in Stichworten und Zahlen.

Wenn auch die Geschichte der Kinematographie nur etwas mehr als 40 Jahre umfaßt, sind doch lange vor dieser Zeit eine Reihe von Entdeckungen und Erfindungen zu verzeichnen, die mosaikartig dazu verhelfen, vorhandene Erkenntnisse zu vertiefen; die in ihrer Gesamtheit erst der Menschheit das Wunder des Lichtspiels schenkten.

15000 v. Chr. entstanden an den Höhlenwänden eines begabten Tierzeichners die ersten Reihenbilder, die eine Bewegung in mehrere Phasen zerlegte,

6000 v. Chr. wurden von chinesischen, indischen und javanischen Gauklern sogenannte «Lebende Schatten»-Spiele vorgeführt.

350 v. Chr. schildert Aristoteles eine von der Natur gebildete, aus einer Felsengrotte mit Fensterlochblende bestehende «Camera obscura»,

130 v. Chr. beschäftigt sich Ptolemäus mit optischen Dingen und beschreibt die auf einer farbigen Sektorenscheibe erzielbaren Bildverschmelzungen.

1492 n. Chr. Leonardo da Vinci berichtet von einer Zauberalaterne und meint die Camera obscura,

1672 n. Chr. baut der Optiker Franz Grienel in Nürnberg die «Laterna magica»,

- 1824 wird in Berlin ein «Lichtspielhaus» eröffnet, in dem Panoramen gezeigt werden,
- 1829 führt Professor *Jos. Plateau in Genf* das sogenannte «*Lebensrad*» vor, eine «Wunderscheibe»,
- 1833 zeigt man in London eine «*Dädaleum*» genannte Wundertrommel,
- 1853 kann man in Wien bei Franz v. Uchatius die ersten lebenden Projektionen bewundern,
- 1860 erscheint in einer von Thomas Sutton, England, verfaßten Veröffentlichung die erste Reihenkamera mit mehreren Objektiven, und Desoigne, London, beschreibt die ruckweise Beleuchtung von Reihenbildern bei Projektion,
- 1865 bringt I.A.R. Rudge in London seinen Biophantoskop heraus, der Vorläufer eines Kinoapparates,
- 1869 wird in den U.S.A. erstmalig das von A. B. Brown erfundene Malteserkreuz, allerdings erst ein Vorläufer der endgültigen Form, zum ruckweisen Transport seines Lebensradprojektors benutzt,
- 1877 werden von Edw. J. Muybridge in Kalifornien die ersten Reihenbildaufnahmen mit eintausendstel Sekunden Belichtung gemacht,
- 1882 werden in Frankreich und in den U.S.A. Perforationsbänder an Dias zum Patent angemeldet,
- 1886 wird dem amerikanischen Pfarrer Hannibal Goodwin ein Patent erteilt für seine Erfindung — das Celluloid-Filmband,
- 1887 Edison beginnt mit Arbeiten, die zu der Entwicklung des heutigen Kinematographen führten,
- 1887 ist das Geburtsjahr des ersten Nadeltonfilms, W. L. Dickson, Edisons Chefingenieur, konstruiert einen zum Phonographen passenden Bildträger mit stoßweiser Geißleröhrenbeleuchtung zur Projektion,
- 1889 wird in England von William Friese-Greene eine Filmkamera zum Patent angemeldet, die erstmalig perforierte Celluloidfilmblätter enthält,
- 1892 ist das Jahr bedeutsamer Patentanmeldungen: P. Bouly, Paris bringt einen «*Cinematograph*» genannten Projektionsapparat heraus, bei Edison erscheinen der «*Cinetoskop*» und die «*Cinetograph*»-Kamera, die einen endlosen Filmbandlauf, vierfachen Objektivkranz, d. h. optischen Ausgleich, perforierten 35 mm breiten Film für eine Aufnahmemöglichkeit von etwa 48 Bildern in der Sekunde bei stoßweiser Beleuchtung aufweist,
- 1893 erscheint der Schläger-Antrieb in Kameras und Vorführapparaten. Die meisten heutigen Amateurgeräte benutzen den «*Schläger*»,
- 1894 erscheinen in Paris die ersten Zeitdehnerbilder, wobei 700 Aufnahmen pro Sekunde gemacht werden,
- 1895 Filmvorführungen in Berlin mit dem Projektionsapparat von Anschütz, wobei die Personen in Lebensgröße erscheinen. Die Brüder Lumière aus Lyon erhalten ein Patent auf ihren Cinematograph und führen Filme vor; ihre Kamera besaß den auch heute noch benutzten Greifer-Transport,
- 1896 am 26. April wird in Berlin das erste Kino eröffnet, das mit dem französischen «*Isolatograph*» projiziert,
- 1897 meldet W. Latham, U.S.A., die Trommelblende an, wie sie heute noch gebraucht wird,
- 1902 führt Gaumont, Paris, seinen ersten Nadeltonfilm vor,
- 1906 werden mechanisch-akustische Tonfilme von 35—300 m Länge vorgeführt,
- 1908 in Berlin zeigt Messter schon größere Spielfilme u. a. mit Henny Porten; im März meldet er das vierteilige Malteserkreuz zum Reichspatent an,
- 1909 errichtet die J. G. Farbenindustrie eine Rohfilmfabrik,
- 1911 Dr. Berglund bringt Lichttonfilme nach seinem Vielzackenverfahren heraus, u. a. den Asta Nielsen-Film «*Der fremde Vogel*» von Urban Gad,
- 1912 auf dem internationalen Kino-Kongreß in Paris zeigt Gaumont Dreifarbenfilme,
- 1918 Gaumont, Paris, zeigt die elektrische Schalldose (Pick-up). Axel Petersen und Arnold Poulsen arbeiten an der Vervollkommnung des Zackentonfilms,



Edwige Feuillère,
Vedette de «*L'EMIGRANTE*»
(Du wirst mir nicht entinnen).

Royal-Films, Genève.

- 1919 die sogenannten «*Triergonleute*», Hans Vogt, Dr. Jo Engel und Josef Massolle arbeiten an ihren Sprossenlichttonversuchen. Der Physiker Dr. Stille, Berlin, meldet ein neues Tonaufzeichnungsverfahren zum Patent an,
- 1920 findet in Leipzig die erste Kino-Messe statt. Krupp und Ernemann gehen eine Interessengemeinschaft für die Herstellung von Kinoapparaten ein. Kurt Breusing beginnt mit Tonfilmversuchen,
- 1922 Dr. Herbert Calmus, U.S.A., meldet die ersten Technicolor-Farbfilmpatente an, mit Anna May Wong wird der erste Film nach diesem Verfahren, «*Lotosblume*», gedreht und gezeigt,
- 1924 am 18. August wird in Berlin der erste UFA-Triergon-Tonfilm uraufgeführt,
- 1925 alle Triergonrechte gehen an die Schweiz und von dort weiter an William Fox, Hollywood,
- 1926 am 15. August wird in New York der von Warner Bros. hergestellte erste Nadeltonfilm «*Don Juan*» mit John Barrymore in der Titelrolle vorgeführt, womit die *Tonfilm-Aera* ihren Anfang nimmt. In Deutschland wird die Zeiß-Ikon A.-G. gegründet,
- 1929 in Berlin wird der erste deutsche Tobis-Tonfilm «*Melodie der Welt*» gezeigt. Nach schärfsten Patentstreitigkeiten einigen und fusionieren sich Klangfilm und Tobis. Das erste, wirklich bedeutende Tonfilmereignis ist in Berlin die Uraufführung des amerikanischen Tonfilms «*Singing Fool*» mit Al Jolson,
- 1930 durch ein in Paris getroffenes Abkommen wird die Tonfilmwelt wirtschaftlich aufgeteilt und zwar in Western Electric und Radio Corporation of America und Klangfilm-Tobis,
- 1931 in allen Ländern beginnt der Siegeszug des Tonfilms; man zählt bereits mehr als 1000 Tonfilme, die hauptsächlich von Amerika, Deutschland, Frankreich und England auf den Markt gebracht werden. *O. B.*
- 1940 erfinden die Schweizer Barth und Laube den *Duftfilm*, der erstmals an der New Yorker Weltausstellung gezeigt und gerochen wurde. Leider fehlt uns ein Bericht darüber, mit welchem Erfolg und ob die Einführung bald zu erwarten ist. (Wir berichteten über den *Duftfilm* in Nr. 88 und 89 vom 15. Juni resp. 1. August 1940.)